

Berichtigungen und Zusätze

Weitere biographische Forschungen, die Neues ans Licht brachten, waren einzuarbeiten, Irrtümer waren auszumerzen, wünschenswerte Ergänzungen vorzunehmen, und so ergaben sich die folgenden Änderungen:

S. 23 Fußnote 10 richtig: *Die Kunst der Renaissance in Italien*.

S. 27 Fußnote 12: Gustav Friedrich Waagen...

S. 31 Fußnote 15: 1898 – 1904.

S. 32 Fußnote 16 unzutreffend

S. 36 Fußnote 19 Zitatende: Punkt, Ausführung

S. 56 Fußnote 6 ist zu ergänzen um: Sein *Politischer Lebenslauf* befindet sich in seiner Personalakte im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden.

S. 62 Fußnote 12 muss der Satz „Gertrud Weber...“ nach einem Hinweis von Karsten Schumann richtig lauten: Frau Weber, die Frau des Berufsschullehrers Weber aus Zschopau, genannt Bienen-Weber, hatte die Schumanns mit ihrem Auto nach Waldheim gefahren; dieser Tatbestand findet sich auch in einem Brief Schumanns an seinen Sohn Karsten vom 21. Juli 1961 erwähnt.

S. 62 Fußnote 13: Oberstudiendirektor Gotthold Weicker...; kein Komma vor „an der Neugründung“

S. 64 Fußnote 17 ist der Satz „Als dieser wollte er...“ folgendermaßen zu ändern: Als dieser wollte er, dass Kurt Schumann die reformorientierte, auf eine demokratische Erziehung gerichtete Dürerschule, diesmal in Zschopau, neu errichtete. Die Entwicklung in dieser Richtung brach aber mit der Orientierung auf die sowjetische Schulpraxis ab. Eine weitere Quelle dazu: A. Pehnke, *„Ich gehöre auf die Zonengrenze!“ Der sächsische Reformpädagoge und Heimatforscher Kurt Schumann (1885 – 1970)*, Beucha 2004.

S. 65 Brief vom 27. Juli 1961 1. Satz: nach „vermögen“ kein Komma

S. 67 Brief vom 30. August 1961 2. Absatz fehlen die Zitatquellen: Der Satz „Man weiß nie zu viele Sprachen“ findet sich den *Weltgeschichtlichen Betrachtungen*. Einleitung, 2. Abschnitt und der Satz „Wohl berechtigt ist die Beihilfe...“ in der *Griechischen Kulturgeschichte*. Einleitung zum Ersten Band.

- S. 111 Fußnote 12** wäre zu ergänzen: und der in Goethes Werke aufgenommen wurde.
- S. 149 Fußnote 21:** Die Briefquellen müssen dem Satz, der mit „St. Petersburg“ endet, folgen; der Satz „Deren Mutter...“ ist wie folgt zu ändern: Auf die Erzählungen der Schwester Josefa stützen sich auch die Auskünfte des Sohnes von Arthur Pfeifer, Hans Pfeifer, darüber, dass Arthur Pfeifer mütterlicherseits dem sächsisch-böhmischen Adelsgeschlecht der Pflugks entstammte und dass eine Vorfahrin, Henriette von Pflugk, einen Kapellmeister namens Winkler geheiratet habe.
- S. 177 Brief vom 10. März 1966** geht es Zeile 9 um Rede und Gegenrede: nach „auftragen“ Fragezeichen und Ausführung, der nächste Satz beginnt dann mit Anführungsstrichen
- S. 207 Brief vom 17. Oktober 1967** 3. Zeile v. u.: nach „Auseinandersetzungen“ kein Komma
- S. 243 Fußnote 4** ist der Quelle „Hans Grundig“ eine weitere hinzuzufügen: Vgl. *Alexander und Gertrud Neroslow*. In: *Schriftenreihe Antifaschistischer Widerstandskämpfer des Kreises Döbeln*, H.5, 1973, hrsg. von der SED-Kreisleitung Döbeln.
- S. 289 Brief vom 21. Juli 1970** 3. Zeile: Der „Professor der Parapsychologie“ ist Hans Bender
- S. 291 Fußnote 11** nach „Niederösterreich“ neuer Nebensatz: in dem er nach der ungeliebten Arbeit als Diplomat ein selbstbestimmtes Leben führte...
- S. 314 Brief vom 11. November 1971** letzte Zeile: am Chateau...
- S. 329 Fußnote 17:** Die Begegnung zwischen Metzger und Pfeifer fand 1922 während der Konferenz des Internationalen Versöhnungsbundes auf dem Sonntagsberg (Steiermark) statt
- S. 335 Fußnote 28:** nach „Spranger“ fehlt das Komma
- S. 383 Chronik:** Die Abschnitte „1902-1906“, „1904“ und „1907“ werden in einem neuen Abschnitt zusammengefasst, **1898 - 1907**, und da heißt es nun folgendermaßen: Nach einer Bäckerlehre Besuch des Königl. Sächsischen Lehrerseminars in Dresden-Friedrichstadt von 1898 bis 1904; einer seiner Lehrer am Seminar und sein späterer Förderer war Paul Weinhold. Wegen Lehrermangels ab 1903 Hilfslehrer im öffentlichen Schuldienst, zuerst in Dresden-Blasewitz, dann in Gröba b. Riesa und in Riesa. Gasthörer in Leipzig bei dem Geographen Friedrich Ratzel (1844-1904). 1907 Anstellung als ständiger Lehrer im sächsischen Schuldienst. Im Oktober Immatrikulation an der Universität Leipzig für Pädagogik und neue Sprachen.

- S. 386 Chronik Abschn. 1922** anfügen: Teilnahme an der Konferenz des IVB auf dem Sonntagsberg in der Steiermark, wo er den katholischen Pazifisten und Begründer des Friedensbundes Deutscher Katholiken und der Una-Sancta-Bewegung Max Josef Metzger (1887-1944) kennen lernte.
- S. 386 Chronik Abschn. 1923** in der Klammer: Weltbund für Erneuerung der Erziehung.
- S. 386 Chronik Abschn. 1924** veränderter Text: Wahl in den Arbeitsausschuß des deutschen Zweigs des IVB. Mit seinem Sohn Hans und der Leipziger Lehrerin Gerda Baumann (1893-1975) Teilnahme an der deutsch-französischen Tagung des IVB in Königsfeld/Schwarzwald.
- S. 386 Chronik Abschn. 1925** veränderter Text: Auf der Jahresversammlung des deutschen Zweigs des IVB in Leipzig wird Alfred Dedo Müller nach dem Berliner Theologen und Sozialpädagogen Friedrich Siegmund-Schultze (1885-1969) zum Ersten Sekretär des deutschen Zweigs des IVB gewählt. Arthur Pfeifer, Richard Woltereck und Gerda Baumann werden in den Arbeitsausschuß des Bundes wiedergewählt.
- S. 387 Chronik Abschn. 1926** den Nebensatz „an der Gandhis Sekretär...“ abändern: wo er Gandhis Sekretär Charles Freer Andrews (1871-1940) kennen lernte...
- S. 390 Chronik Abschn. 1942** zu berichtigen: Im September Verhandlung...; Entfernung aus dem Schuldienst.
- S. 394 Chronik Abschn. 1949:** „Entlassungsschreiben“ der Kreisschulrätin.
- S. 398 Register** einfügen: Hans Bender 289
- S. 399 Register** tilgen: Bund für Neue Erziehung...
- S. 401 Register** bei Goethe: Seitenzahl 150 hinzufügen
- S. 403 Register** bei Hoche: Seitenzahl 289 tilgen
- S. 407 Register** in der Klammer: Weltbund für Erneuerung der Erziehung
- S. 413 Register** Weber, Gertrud ersetzen durch: Weber (Frau von Bienen-Weber)
- S. 414 Register:** Weltbund für Erneuerung der Erziehung (New Education Fellowship) 314, 386
- S. 415 Danksagung:** Cornelia Riebe (Oranienburg b. Berlin)